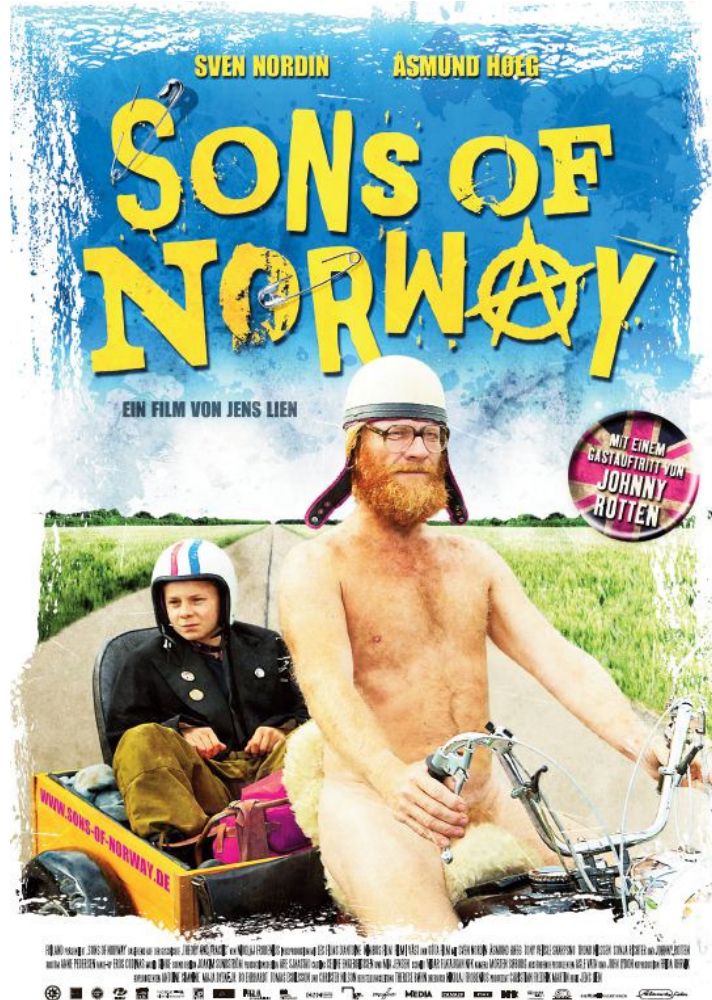


Alamode Film

präsentiert

SONS OF NORWAY

(OT: Sønner av Norge)



Kinostart: 5. Juli 2012

PRESSEHEFT

Verleih:

Alamode Film
Dachauer Str. 233
80637 München
Tel: 089 / 17 99 92 0
Fax: 089 / 17 99 92 13
info@alamodefilm.de

Pressebetreuung:

Cinemaids
Kidlerstr. 4
81371 München
Tel: 089/ 44 23 98 11 / 12
Fax: 089 / 44 23 98 13
info@cinemaids.de

Auf der Seite www.alamodefilm.de stehen Ihnen unter PRESSE-SERVICE alle Pressematerialien, Fotos und weitere Informationen als Download zur Verfügung.

INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN	S. 3
KURZINHALT & PRESSENOTIZ	S. 4
INHALT	S. 5
GEDANKEN ZUM FILM von JENS LIEN	S. 7
GEDANKEN ZUR MUSIK	S. 8
ÜBER DIE PRODUKTION	S. 9
ÜBER DIE FILMEMACHER	S. 11
ÜBER DIE BESETZUNG	S. 14

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN

Besetzung

Nikolaj	Åsmund Høeg
Magnus	Sven Nordin
Lone	Sonja Richter
Tor	Tony Veitsle Skarpsno
Nina	Camilla Friisk
Anton	Trond Nilssen
Johnny Rotten	John Lydon

Stab

Regie:	Jens Lien
Drehbuch:	Nikolaj Frobenius
Produzent:	Christian Fredrik Martin
Ausführende Produzenten:	John Lydon, Asle Vatn
Co-Produzenten:	Les Films d'Ántoine (FR) Antoine Simkine, Nimbus Film (DK) Bo Erhardt, Maja Dyekjaer Göta Film (SE) Christer Nillsen
Kamera:	Morten Sjøborg
Schnitt:	Vidar Flataukan
Musik:	Jan Inge (Ginge)
Sound Design:	Joakim Sundström
Kostüm:	Sven Jakobsen
Maske:	Eros Codinas
Production Design:	Are Sjaastad

Technische Daten

Länge:	88 Minuten
Produktionsland / Jahr:	Norwegen / Schweden / Dänemark / Frankreich 2011
Format:	2.35, 35mm, Dolby SRD

KURZINHALT

Es rebelliert sich schlecht, wenn der eigene Vater noch lauter dagegen ist, als man selber. Als der Punk in den späten 70ern die Vororte von Oslo erreicht, hört Nikolaj zum ersten Mal die Sex Pistols – eine musikalische Offenbarung, die sein Leben verändert. Doch es ist nicht leicht gegen das Establishment zu sein, wenn der eigene Vater ein waschechter Hippie ist, der seinen Sohn zum Sommerurlaub ins Nudistencamp schleppt und auch mal den Schuldirektor zusammenfaltet.

SONS OF NORWAY ist ein Film über Rebellion, Punk Rock und Vorstadtmief – mit einer Prise extra trockenem skandinavischem Humor. Eine schreiend-komische, ergreifend-mitreißende und skurril-außergewöhnliche Vater-Sohn Geschichte. Mit einem Gastauftritt von Johnny Rotten (Sex Pistols).

PRESENOTIZ

Der neue Film von Jens Lien (ANDERLAND) ist skandinavisches Kino par excellence. Er vereint all das, was Filme aus Norwegen & Co so besonders und liebenswert macht: Mächtig schräge, herzensgute Charaktere; eine Story, bei der man sich vor Lachen auf den Boden schmeißt, die einen aber auch zum Nachdenken bringt, und ein Soundtrack, der gleich in Ohren und Knie geht.

SONS OF NORWAY ist neben der herrlich spleenigen wie charmanten Geschichte um Nikolaj und seinen antiautoritären Hippie-Vater vor allem auch ein krachiges Tribut an den Punk und die legendären Sex Pistols.

In der Rolle von Hippie-Vater Magnus glänzt Sven Nordin, bekannt aus ELLING, als Idealbesetzung. Für das Drehbuch ist Nikolaj Frobenius verantwortlich, der Film basiert auf seinem autobiografischen Roman "Theory and Practice". Der renommierte norwegische Drehbuchautor und Schriftsteller hat bereits das Originaldrehbuch von INSOMNIA verfasst.

Inhalt

Norwegen im Dezember 1978: Magnus und sein Sohn Nikolaj tragen zwei randvolle Bananenkisten aus dem Supermarkt. Es ist Weihnachten und dieses Jahr wird das in der unkonventionellen Hippie-Familie mit Bananen gefeiert. Bananendeko, Bananenmenü und Vater Magnus im gelben Gewand, als Bananenpriester, der seine Rede mit Nietzsche beginnt und damit endet, dass wir Menschen doch alle Affen seien und daher das Weihnachtsmahl mit der Leibspeise der Affen zelebriert wird. Einge-laden haben Vater Magnus und Mutter Lone alternative Hippie-Freunde mit ihren Töchtern. Vor dem Essen proben die Kinder den Aufstand gegen die Eltern: „Nieder mit dem Patriarchat“ fordern sie auf Schildern und mit lauten Rufen im Chor – ein Aufstand der gründlich misslingt. Denn Vater Magnus und die anderen Eltern steigen so laut mit ein, dass die jungen Revolutionäre der zweiten Generation untergehen. Zu Weihnachten bekommt Nikolaj von seinen Eltern eine E-Gitarre, die er gleich mit mächtig Krach ausprobiert, wozu die Eltern eng umschlungen tanzen. Eine glückliche, etwas andere Familie in einem Vorort Oslos.



Als Nikolaj von ein paar stärkeren Jungs aus dem Viertel bedrängt wird, merkt er, dass er tougher werden muss, um sich zu behaupten. Im ersten Schritt fallen hier seine langen Haare, die er so schief wie möglich absäbelt. Mit seinem besten Freund Tor besucht er Anton, „ein echter Punk“ wie Tor meint. Gemeinsam hören sie zum ersten Mal die Sex Pistols. Eine musikalische Offenbarung. Bislang standen die Freunde mehr auf Iggy Pop.

Doch kurz darauf geschieht ein schreckliches Unglück, Nikolajs Mutter Lone stirbt bei einem Unfall. Der tief verzweifelte Magnus fällt in eine schwere Depression und ist nicht aus seinem Zimmer zu bewegen. Jetzt ist es an Nikolaj stark zu sein und sich sowohl um den kleinen Bruder als auch um den phlegmatischen Vater zu kümmern. Der überforderte Magnus schickt den jüngsten Sohn bald zu



Verwandten, nun bleiben Nikolaj und Magnus allein zurück. Nach einiger Zeit erwacht Magnus langsam aus seiner Depression, doch verrennt er sich immer mehr in utopische Ideen. Statt Reihenhäuser möchte der Architekt Magnus nun ein Glas-haus bauen. Auch Nikolaj sucht seinen Schmerz zu kompensieren, er flieht in die Punkszene. Gemeinsam mit Tor beginnen die Freunde sich von den netten Jungs in Punks zu verwandeln: Die Haare werden gefärbt, die Sicherheitsnadel durchs Ohr gepierct und eine halb abgepackelte Flagge auf's zerschlissene Jackett gepinnt. Gerne würde Nikolaj seinen Vater mit seinem neuen Piercing zumindest ein bisschen provozieren, aber Magnus mustert ihn nur etwas länger und fragt, ob sie ausgehen wollen.

Während Nikolaj und Tor als Punks das Viertel ein bisschen aufgemischt haben, hat Magnus daheim „Never Mind the Bullocks – This is the Sex Pistols“ gehört und fragt seinen Sohn, was dieser Rotten eigentlich will, der sei ja einfach nur gegen alles – wo solle das denn hinführen. Doch die Ideale des Hippies sind Nikolaj und Tor ziemlich egal, alles ist nur eine verdammt große Lüge.

Gemeinsam mit Anton und Tor spielt Nikolaj nun in einer Punkband „Dirt“ und die wollen gar nicht erst gut klingen oder spielen, sondern vor allem laut und krachend sein. Magnus hat mittlerweile

seinen Job als Architekt gekündigt, sein Glashaus war dem Büro zu experimentell. Um schnell etwas Geld aufzutreiben, verkaufen sie ihren ausgebauten Bulli. Nikolaj geht in seiner Verwandlung noch weiter und pierct sich mit einer großen Sicherheitsnadel die Wange.

Am Nationalfeiertag steht Nikolaj mit seinen Punk-Freunden auf dem Schulhof, der Direktor hält eine Rede, als Nikolaj eine leere Bierflasche auf ihn wirft – und ihn am Kopf trifft. Die Freunde versuchen vor den Eltern und Aufsehern, die sie verfolgen, zu fliehen. Nikolaj und der Freundin von Anton gelingt die Flucht. Als sich die beiden verstecken küsst er das hübsche Mädchen. Doch Tor und ein anderer Junge werden von dem Mob aufgegriffen und verprügelt. Der Direktor hat die Kinder und ihre Eltern am folgenden Tag in sein Büro bestellt und hält eine emphatische Rede über deren ungebührliches Verhalten. Bis Magnus aufsteht und eine nicht minder emphatische Rede schwingt: Die revolutionären Ambitionen der Kinder sollten doch begrüßt, statt bestraft werden außerdem war das, was die anderen Eltern mit den Jungen getan haben, das viel größere Vergehen und was sei schon so eine Schramme am Kopf eines alten Mannes dagegen.



Für den gemeinsamen Sommerurlaub in Schweden hat Magnus ein altes Motorrad gekauft, das Vater und Sohn mit einem neuen Sitz herrichten. Die Fahrt in den Urlaub endet jedoch mit einer großen Überraschung für Nikolaj – Magnus hat ihn in ein Nudistencamp geschleppt. Und da gibt es eindeutig zu viele nackte Hippies für einen pubertierenden Punk. Magnus jedoch amüsiert sich blendend und lebt dank weiblicher Zuwendung wieder richtig auf.



Zurück in Norwegen probt die Punk-Band weiter, um einen ersten Gig zu bekommen. Um sich noch mehr auf die Musik zu fokussieren, dreht Anton Nikolaj und den anderen Koks an. Als sie ihren ersten Auftritt haben bricht allerdings der Drummer zusammen. Magnus, der in letzter Zeit immer wieder bei den Proben dabei ist und nun selber schon Lederjacke trägt, springt ein. Der erste Auftritt und der eigene Vater spielt in der Band mit! Für Nikolaj geht das eindeutig zu weit und nach einem Streit mit Anton steigt er aus der Band aus.

Im Viertel besorgt er sich Speed. Daheim beginnt er von der toten Mutter zu halluzinieren und haut ab. Nikolaj nimmt sich das Motorrad von Magnus und rast im vollen Tempo ins Schulgebäude. Im Krankenhaus spricht der panische Magnus mit dem Arzt, der ihm mitteilt, dass Nikolaj im Koma liegt; er hat schwere Kopfverletzungen. In seinem Koma-Traum hat Nikolaj eine Begegnung mit Jonny Rotten: Auch wenn die ganze Welt ein ziemlicher Haufen Scheiße ist, so liebt er das Leben doch, denn es ist dadurch auch saukomisch und was viel wichtiger ist: Da alles Scheiße ist, ist auch alles möglich. Nikolaj wacht auf und an seinem Bett wartet und wacht schon ein erleichterter Magnus.

GEDANKEN ZUR GESCHICHTE von JENS LIEN

SONS OF NORWAY ist ein andersartiges und pulsierendes Portrait über Punk-Rock und Familie. Am spannendsten fand ich, dass sich die Geschichte auf so vielen Ebenen abspielt: sie lebt vom Kontrast zwischen konstruktiv und destruktiv, zwischen Hippie und Punk, zwischen Tragödie und Komödie.

Kern der Geschichte ist die starke Vater-Sohn-Beziehung. Der Film ist eine Coming-of-Age-Story der anderen Art. Sie nimmt ihren Ausgangspunkt in dem doch sehr eigenwilligen Vorgehen der Hippie-Generation in Erziehungs- und Freiheitsfragen. Doch unterschieden sich deren Herangehensweisen an diese Themen so sehr von heutigen Realitäten? Ich glaube, man kann viele Parallelen zur Gegenwart ziehen. Was brauchen Kinder, um aufzuwachsen? Was macht das perfekte Leben aus? Kann man das Leben planen? Die Kombination aus Coming-of-Age, farbenfroher Momentaufnahme einer Epoche und packendem Portrait über den Punkrock ist die Basis für diesen lebendigen, vergnüglichen und mitreißenden Film.

Nikolaj ist sensibel. Doch nach dem Tod seiner Mutter lässt man ihm nicht genügend Zeit zum Trauern. Es wird für ihn zu einer Frage des Überlebens, sich eine Umgebung zu suchen, die ihm mehr Gelegenheit bietet, seine verwirrten Emotionen auszuleben. Diese Umgebung findet er im Punkrock, einem Ventil für seine Frustration und unterdrückten Gefühle. Doch nach einer Weile durchschaut Nikolaj den Punk, der ihm nicht geben kann, was er braucht. Außerdem wird auch Magnus Teil der Szene und ist bald sogar mehr Punk als sein Sohn. Nikolajs Selbstbild wird damit ausgelöscht, ein Zusammenbruch ist unvermeidlich.

Die Geschichte enthält auch viele humorvolle Momente. Die Art und Weise, mit der Nikolaj mit seinem Leben und seinem Vater fertig werden muss, ist meist reichlich lustig. Ich wollte, dass das Umfeld, in dem Nikolaj lebt, farbenfroh ist. Die absurden, lustigen und oft ziemlich schmerzlichen Situationen, in die Magnus seinen Sohn bringt, stellte ich daher lebhaft und ohne Kitsch dar. Der Grundton der Geschichte ist fröhlich, auch wenn wir mit Nikolaj mitfühlen und erkennen, welchen Schmerz und welche Frustration er zu durchleiden hat.

Mir gefällt, dass die Geschichte von einer Familie erzählt. Magnus ist ein Familienmensch, der seine Frau und seine drei Söhne von ganzem Herzen liebt. Doch es fehlt ihm der Wille, ein verantwortungsvoller Erwachsener zu sein. Er ist unfähig, klare Grenzen zu ziehen und Nikolaj damit die Stabilität und Sicherheit zu geben, die dieser braucht. Nikolaj hat einen Vater, der erst zu seinem Freund und schließlich zur Belastung wird. Magnus ist ein Althippie mit haufenweise Theorien darüber, wie man ein perfektes Leben führen kann. Doch in der Wirklichkeit hält das Leben viele Wendungen und Schmerzen bereit und seine Kinder sind konservativer als er selbst. Das Leben fügt sich einfach nicht immer in Magnus' Theorien.

Ich glaube, Nikolaj hat sein Temperament und seinen Charakter von seiner Mutter geerbt. Es fällt ihm schwer, seinen Vater zu verstehen und mit dessen wilden Ideen klarzukommen. Es gibt eine Menge Spannungen, in denen sich der Frust und die verdrängten Gefühle aufstauen. Nikolaj versucht das hinter seinem ausdruckslosem Gesicht zu verbergen, doch schließlich bricht dann alles doch hervor.

SONS OF NORWAY ist eine gefühlvolle Geschichte darüber, wie ein Heranwachsender der Realität begegnet und um seinen Platz in einer Welt kämpft, die er nicht versteht. Ich möchte das sozialrealistische Thema der Geschichte auf eine Ebene heben, auf der der Film sich in mehrerlei Hinsicht deuten lässt. Der Punkrock ist eine Metapher für Zerstörung und für Nikolajs Gefühle. Ich möchte die Vereinsamung verbildlichen, die Nikolaj in der Welt fühlt, in die ihn sein Vater gezwungen hat. Ich stelle mir vor, dass von Rykkinn, der Trabantenstadt, die sein Vater mitentworfen hat, eine futuristische Künstlichkeit ausgeht. Rykkinn ist keine Trabantenstadt mit Hochhäusern und Matschfeldern. Sie ist eine Stadt mit bunten, skandinavisch designten Apartment- und Reihenhäusern, mit leuchtend

grünen Wiesen dazwischen. Gebaut, um eine glückliche Gesellschaft zu erschaffen. Auf Nikolaj aber wirkt Rykkinn zunehmend bedrohlich.

GEDANKEN ZUR MUSIK

Punkmusik ist direkt, sprüht vor Energie und Präsenz und katapultiert uns ins echte Leben. Um Letzteres zu erreichen, setze ich den Punkrock aktiv im Film ein. Einige Songs der Sex Pistols und andere Hymnen des Punk sollen sowohl die Figuren im Film als auch dessen Handlung vorantreiben. Punk hat Wucht und Gefühl. Synthesizer aus den siebziger Jahren sollen den Score aufregend und ausgefallen klingen lassen. Ich finde, Synthesizer verfügen über eine pubertäre Direktheit, können aber zugleich auch verletzlich und fremdartig klingen (so wie bei CLOCKWORK ORANGE). Sie passen außerdem in das Jahrzehnt, in dem die Geschichte angesiedelt ist, und verdeutlichen Nikolajs Gefühle: die Fremdartigkeit, die überbordenden Emotionen einer jungen Seele, das Schöne und das Kranke.

ÜBER DIE PRODUKTION von SONS OF NORWAY

Der Autor und Drehbuchautor Nikolaj Frobenius veröffentlichte 2004 das lose auf den Erinnerungen an seine eigene Kindheit und Jugend in Rykkinn bei Oslo basierende TEORI OG PRAKSIS (Theory and Practice). Er wählte dafür die Buchform, weil ihm der Stoff zu umfangreich und surreal für einen Film erschien – was der aufstrebende Regisseur Jens Lien aber ganz anders sah. Er verliebte sich sofort in das lebendige, originäre Familienportrait, sowie dessen Vielschichtigkeit und den thematischen Kontrast zwischen Konstruktivität und Destruktivität. Er fand in dem Buch den nüchternen Realismus, den er auch in seinen Filmen verwendet. Der Regisseur machte sich sofort daran, Frobenius zu überzeugen, ein Drehbuch aus dem Roman zu machen. Später bemerkte Frobenius: „Ich denke, das Drehbuch hat den Roman in vielerlei Hinsicht aufgewertet. Die Geschichte des Films ist unter dramatischen Gesichtspunkten schlanker, fokussierter und eindringlicher.“

Jens Lien verwendet stets viel Zeit darauf, die exakt passenden Schauspieler für seine Filme zu besetzen. Über das Casting nähert er sich auch dem Film selbst. Die Figuren müssen nicht nur von exzellenten Schauspielern dargestellt werden. Die Darsteller müssen auch genau ins Setting passen. Besonders lange dauerte die Entscheidung, wer den jungen Nikolaj verkörpern sollte. Nachdem fast 1000 Jungen für die Rolle vorgespochen hatten, entschied sich der Regisseur schließlich doch für denjenigen, den er sich vom ersten Moment an in der Rolle vorgestellt hatte: Åsmund Høeg. Lien schreibt: „Ich wollte jemanden, der jung für sein Alter aussah, denn ich stellte mir Nikolaj als eine Art Maskottchen in der Welt des Punk vor. Und wenn man als Maskottchen gesehen wird, muss man viel härter kämpfen, um sich Gehör zu verschaffen.“ Es zeigte sich, dass Åsmund alle Eigenschaften mitbrachte, die für die Rolle entscheidend waren. Auch wenn Magnus die aktivere Figur ist, erzählt der Film doch vor allem die Geschichte Nikolajs aus dessen eigener Perspektive. Åsmund selbst ist das komplette Gegenteil von seiner Rolle. Er ist sehr aktiv und gesprächig. Diese mürrische, ruhige Rolle zu spielen, frustrierte ihn zunehmend. Die Spannung in ihm lässt sich im Film in seinen Augen ablesen.

Viel einfacher fiel es dem Regisseur, die Rolle von Nikolajs Vater zu besetzen. Sven Nordin war von der Figur „Magnus“ angetan, weil es wohl nur wenige Rollen gibt, in denen man so viele Facetten des eigenen Talents zeigen kann. Nikolajs Vater ist extrovertiert, charmant und intelligent, aber auch egoistisch und kindisch, wenn er etwa seinen Teenagersohn in ein Nudistencamp schleift, wo dieser doch gerade Normalität bräuchte. Einer Figur wie Magnus eine glaubwürdige Tiefe zu verleihen, war eine Herausforderung, die Nordin auf außergewöhnliche Art meisterte.

Der Film musste sorgfältig und bedacht konstruiert werden. Nicht zuletzt, um zu verhindern, dass er

Alamode Film

zu etwas werden würde, was er nicht sein sollte. Es gibt zahllose Filme über Jugendliche, die in trostlosen skandinavischen Vororten mit hässlichen Plattenbauten aufwachsen. Jugendliche, die ausgiebig über ihre Pubertät jammern und mit der düsteren Realität um sie herum klarkommen müssen. In der sehr ambivalenten Vater-Sohn-Geschichte lag großes humoristisches Potential und der Drehort selbst hatte eine große Auswirkung auf die Geschichte. In einem Reihnhaus zu drehen, war eine Herausforderung. Es war eng, kompliziert und ziemlich düster, doch bereits die Weihnachtsszene zu Beginn des Films, in der Bananen alle möglichen religiösen und traditionellen Symbole ersetzen, machte klar, dass es hier auch absurd zugeht.

Jens Lien sagt, er bezweifle, dass er jemals einen völlig realistischen Film drehen werde. Poesie muss Teil seiner Filmsprache sein und der Subtext kann mehr aussagen als jeder Realismus. Es reicht nicht, dass etwas realistisch aussieht. Es muss so überspitzt werden, dass man es fühlen kann. Was als nahezu objektives Erzählen beginnt, wird mit zunehmender Intensität immer subjektiver. Im ersten Teil ist noch alles Spiel und Spaß. Dann jedoch kommt der Punk; brutal und auf den Boden der Tatsachen ziehend. Als die trostlose Trabantenstadt demaskiert wird, zeigt sich ihre surrealistische Unbarmherzigkeit. Schließlich essen Nikolaj und sein Vater einen halluzinogenen Kuchen, von dem der Junge denkt, er sei seine Mutter.

Frobenius und Lien lernten durch die Produktion dieses Films auch mehr über sich selbst als Väter. Beide haben Kinder in Nikolajs Alter und die Herausforderungen, vor denen Magnus steht, sind heute weit verbreitet. Erwachsensein gilt nicht als modern, sondern als fast so schlimm wie das Altwerden. Die Elternrolle erscheint als langweilig. Es macht mehr Spaß, ein verspieltes Kind zu sein. Es ist zu einem Ideal unserer Zeit geworden, dass Erwachsene spielen sollen. Doch was passiert, wenn man nie erwachsen wird?

ÜBER DIE FILMEMACHER

Jens Lien (Regie)

Studium an der London International Film School von 1990-92. Lien begann als Dokumentarfilmer, drehte Werbe- und Industriefilme genauso wie Kurzfilme, darunter SHUT THE DOOR (2000) und NATURAL GLASSES (2001), die beide im offiziellen Wettbewerb des Filmfestivals in Cannes liefen. Seine Kurzfilme haben zahlreiche Preise auf der ganzen Welt gewonnen, sein ebenfalls preisgekröntes Spielfilmdebüt JOHNNY VANG feierte Premiere auf der Berlinale. Sein zweiter Spielfilm DEM BRYSSOMME MANNEN (Anderland) gewann 2006 den *ACID Award* des Internationalen Filmfestivals von Cannes und im selben Jahr den *Golden Starfish Award* der Internationalen Filmfestspiele von Hampton. Zudem lief der Film auf den Internationalen Filmfestspielen von Toronto und gewann insgesamt über 30 internationale Preise.

Liens Filme beinhalten häufig surreale Elemente. Inspiriert wurde der Regisseur von vielen Filmemachern, wobei ihn in seinen Anfangsjahren besonders Jim Jarmuschs Frühwerk und die Filme Luis Buñuels beeindruckten. Sein Musikinteresse spiegelt sich auch in seinen Filmen wieder, in denen Musik meist auf sehr spezielle Art und Weise eingesetzt wird. Lien führte zudem Regie bei einer Vielzahl von international preisgekrönten Werbespots für TV und Kino.

Filmographie (Auswahl)

- 2006** **Den bryssomme mannen (Anderland)**
Cannes Film Festival- ACID Award
Norwegian International Film Festival- Amanda Award, Beste Regie
- 2002** **Jonny Vang**
Internationale Filmfestspiele Berlin
Norwegian International Film Festival- Amanda Award, Bester Hauptdarsteller

Christian Fredrik Martin (Produzent)

Christian Fredrik Martin ist ein norwegischer Filmproduzent. Für den Kinofilm URO erhielt er eine Einladung zu den Filmfestspielen in Cannes. Der Spielfilm HODEJEGERNE (Jo Nesbø's Headhunters) feierte seine Uraufführung in Locarno. Anschließend folgte eine kommerzielle Auswertung in europäischen Lichtspielhäusern.

Filmographie (Auswahl)

- 2011** Hodejegerne (Jo Nesbø's Headhunters), Regie: Morten Tyldum
- 2009** Upperdog, Regie: Sara Johnsen
- 2008** Nowhere Man, Regie: Patrice Toye
- 2006** Uro, Regie: Stefan Faldbakken
- 2005** Vinterkyss, Regie: Sara Johnsen

Nikolaj Frobenius (Drehbuch)

Nikolaj Frobenius (geb. 1965 in Oslo) debütierte im Jahre 1986 als Autor. Seither hat er zahlreiche Romane geschrieben und gilt als eine der wichtigsten literarischen Stimmen seiner Generation in Norwegen. Sein Roman *LATOUR'S CATALOGUE* machte ihn europaweit bekannt. Frobenius schloss am *London Institute of Screenwriting* mit einem Master in „Recherche und Drehbuchschreiben“ ab. Er schrieb eine Reihe von Drehbüchern, darunter *INSOMNIA* (1997) und *DRAGONFLY* (2001). Sein Drehbuch für *INSOMNIA* wurde für eine amerikanische Version adaptiert, die von Christopher Nolan inszeniert wurde und in der unter anderem Al Pacino eine Hauptrolle hatte. Sein leidenschaftlicher Einsatz für die norwegische Filmindustrie, die er als Gutachter für den *Norwegischen Filmfond* von 2005 bis 2009 unter Beweis stellte, machte Nikolaj zu einer bekannten Größe unter den Filmeliebhabern seines Landes.

Frobenius arbeitete zudem als Herausgeber für das literarische Journal *Vinduet* (Das Fenster). Seine Romane wurden in 17 Sprachen übersetzt und gewannen eine Reihe literarischer Auszeichnungen.

2004 veröffentlichte Frobenius *TEORI OG PRAKSIS* (Theory and Practice). Er nannte das Werk „eine verlogene Autobiographie“ über seine Kindheit in Rykkinn. Der Roman erzeugte sowohl Begeisterung als auch kontroverse Diskussionen. Basierend darauf schrieb er selbst das Drehbuch zum Film.

Filmographie (Auswahl)

- 2005** En folkefiende, Regie: Erik Skjoldbjærg
- 2001** Øyestikker (Dorn im Auge), Regie: Marius Holst
- 1997** Insomnia (Todesschlaf), Regie: Erik Skjoldbjærg

Morten Søborg (Kamera)

Morton Søborg graduierte als Kameramann an der *Dänischen Filmschule*. Er ist bekannt für seinen ganz eigenen dunklen und rohen Stil, der besonders in Nicolas Winding Refns *PUSHER*-Trilogie zu erkennen ist. Morton arbeitet regelmäßig mit gefeierten RegisseurInnen wie Susanne Bier und Nicolas Winding Refn. Weitere bekannte Werke von ihm sind die Filme *HÆVNEN* (In einer besseren Welt), der einen Oscar als bester fremdsprachiger Film gewann, und *EFTER BRYLLUPPET* (Nach der Hochzeit), der ebenfalls für einen Oscar nominiert wurde. Er arbeitete auch an den Filmen *ELSKER DIG FOR EVIGT* (Für immer und ewig, 2002) und *BRØDRE* (Brothers – Zwischen Brüdern).

Filmographie (Auswahl)

- 2010** Hævnen (In einer besseren Welt), Regie: Susanne Bier
- 2009** Valhalla Rising (Walhalla Rising), Regie: Nicolas Winding Refn
- 2008** Det som ingen ved (Was niemand weiß), Regie: Søren Kragh-Jacobsen
- 2007** Things We Lost in the Fire (Eine neue Chance), Regie: Susanne Bier
- 2006** Efter brylluppet (Nach der Hochzeit), Regie: Susanne Bier
- 2004** Brødre (Brothers – Zwischen Brüdern), Regie: Susanne Bier

Vidar Flataukan (Schnitt)

Vidar Flataukan wurde 1975 in Norwegen geboren. Er übernahm den Schnitt von den Spielfilmen HODEJEGERNE (Jo Nesbø's Headhunters) sowie von DEN BRYSSOMME MANNEN (Anderland) von Jens Lien. Es war die erste Zusammenarbeit Vidar Flataukan mit dem Regisseur Jens Lien. Der Kinderfilm KNERTEN (Mein Freund Knerten) wurde erfolgreich fürs Kino ausgewertet und erhielt von der Filmbewertungsstelle in Wiesbaden das Prädikat besonders wertvoll.

Filmographie (Auswahl)

- 2011** Hodejegerne (Jo Nesbø's Headhunters); Regie: Morten Tyldum
- 2009** Julenatt i Blåfjell (Das Geheimnis des magischen Silbers), Regie: Katarina Launing, Roar Uthaug
- 2009** Knerten (Mein Freund Knerten), Regie: Åsleik Engmark
- 2008** Mannen som elsket Yngve (Der Mann, der Yngve liebte), Regie: Stian Kristiansen
- 2007** Svein og Rotta og UFO-mysteriet (Sven und Ratte und das geheimnisvolle Ufo), Regie: Vibeke Ringen
- 2006** Den bryssomme mannen (Anderland), Regie: Jens Lien

JOAKIM SUNDSTRÖM (Sound Design)

Bevor der schwedisch stämmige Sound-Designer Joakim Sundström 1998 zum Film kam, war er als Recording Artist tätig. Joakim arbeitet regelmäßig mit den Regisseuren Michael Winterbottom (24 HOUR PARTY PEOPLE, IN THIS WORLD, CODE 46, 9 SONGS, TRISTRAM SHANDY: A COCK AND BULL STORY) und Kevin Macdonald (STURZ INS LEERE). Zuletzt arbeitete er mit Fernando Meirelles an THE CONSTANT GARDENER (Der ewige Gärtner). Er wurde für den *Golden Reel Award der Motion Picture Sound Editors*, den *BIFA* und den *Golden Satellite Award der International Press Academy* nominiert.

Filmographie (Auswahl)

- 2011** The Good Doctor, Regie: Lance Daly
- 2010** The Trip, Regie: Michael Winterbottom
- 2010** Tamara Drewe (Immer Drama um Tamara), Regie: Stephen Frears
- 2010** The Infidel (Alles kosher), Regie: Josh Appignanesi
- 2010** The Killer Inside me, Regie: Michael Winterbottom
- 2009** Fish Tank, Regie: Andrea Arnold
- 2009** Chéri (Chéri- Eine Komödie der Eitelkeiten), Regie: Stephen Frears
- 2005** The Constant Gardener (Der ewige Gärtner), Regie: Fernando Meirelles

ÜBER DIE BESETZUNG

Åsmund Høeg (Nikolaj)

Åsmund ist 16 Jahre alt und geht an der *Nordseter Junior High* in Nordstran, Oslo zur Schule. Mütterlicherseits gibt es in seiner Familie einige Schauspieler und er selbst spielte von Kindesbeinen an Theater. Seine erste professionelle Rolle belegte er am *Black Box Theater*, als Jugendliche für ein alternatives Theater-Projekt ein Erwachsenen-Stück auf die Bühne brachten.

Åsmund sang viele Jahre im *Cathedral Boys Choir*, der sowohl vor Bürgerlichen als auch Mitgliedern des Königshauses auftritt. Er interessiert sich immer noch für Musik – besonders für Hardrock und Metal –, auch wenn er heute selbst nicht mehr singt. Zur Zeit dreht er den Spielfilm *DET VIKTIGSTE ER FORBI* (Into That Good Night) von Sara Johnsen.

In *SONS OF NORWAY* gibt Åsmund sein vielversprechendes Leinwanddebüt.

Sven Nordin (Magnus)

Sven Nordin wuchs in Grefsen in Oslo auf. Nach dem Schulabschluss spielte er in Laiengruppen und an der Volkshochschule von Romerike, und arbeitete als Bühnenhelfer und Statist am Nationaltheater, bevor er 1979 an der *Theatre Academy* in Oslo angenommen wurde. Nach seinem Studienabschluss war er Teil des Ensembles des *Oslo Nye Teater* und spielte mehrere Rollen in Film und Fernsehen.

Seine international berühmtesten Rollen war die des Kjell Bjarne im Spielfilm *ELLING* von Petter Næss, der 2002 in der Kategorie für den „besten fremdsprachigen Film“ für einen *Oscar* nominiert war. Für das Sequel *ELSK MEG I MORGEN* (Liebe mich morgen. Elling 3) wurde er für den *Amanda-Award* nominiert.

1995 begann er seine weitreichende Zusammenarbeit mit dem *Thalia Theater am Chateau Neuf* in Oslo, wo er die Hauptrollen in diversen Komödien und Musicals spielte. Derzeit tourt er mit Bjarne H. Thorssons erfolgreichem Ein-Personen-Stück *THE DAD*.

Am 29. Oktober 2009 verkündete das norwegische Königshaus, dass Nordin für seine „außerordentlichen Verdienste um den norwegischen Film und das Theater“ den *Sankt-Olav-Orden* verliehen bekommt.

Filmographie (Auswahl)

- 2010** Maskeblomstfamilien, Regie: Petter Næss
- 2009** Ulykken, Regie: Marcelino Martin Valiente
- 2005** Elsk meg i morgen (Liebe mich morgen. Elling 3), Regie: Petter Næss
- 2003** En folkefiende, Regie: Erik Skjoldbjærg
- 2002** Hafið(Die kalte See), Regie: Baltasar Kormákur
- 2002** I Am Dina (Dina - Meine Geschichte), Regie: Ole Bornedal
- 2001** Elling, Regie: Petter Næss

Johnny Rotten (John Lydon)

Die definitiven Ikonen der Punk-Generation, die Sex Pistols, spielten eine entscheidende Rolle beim Schreiben des Drehbuchs für SONS OF NORWAY. Die Musik der Pistols ist nicht nur prägend für die Band im Film. Auch die „Anti“-Attitüde des Punk, dessen prägnantestes Sprachrohr Johnny Rotten ist, wird im Verlauf der Geschichte ausführlich thematisiert. Rotten ist im Film die Antithese zum fröhlichen, abenteuerlustigen und aufgekratzten Beatnik-Vater Magnus. Wo Magnus hell ist, ist Rotten dunkel; Magnus sieht Möglichkeiten, Rotten Zerstörung, Magnus sieht Ideale, Rotten Wahrheiten, Magnus sieht fruchtbaren Boden, Rotten Schmutz. Die Hauptfigur Nikolaj versucht, den schwammigen, turbulenten Brei aus dem Optimismus der Hippie-Generation und dem urbanen Pessimismus des Punk zu vereinbaren. Doch Punk hat auch etwas Ermutigendes. Seine Destruktivität kann in Antriebskraft und Hingabe verwandelt werden, und selbst die Elterngeneration beginnt, das Potential des Punk zu erkennen.

Johnny Rotten war schon während des Manuskripts Bestandteil der Geschichte – als Auswuchs eines ziemlich ungezügelt Optimismus. Es war klar, dass es nicht einfach werden würde, den legendären John „Rotten“ Lydon dazu zu bringen, eine Rolle in einem kleinen, norwegischen Film anzunehmen, der im Winter in einem verlassenen Krankenhaus nahe Oslo gedreht werden sollte. Aber der Drehbuchautor und Regisseur Jens Lien schafften es im Winter 2010, an Lydon und dessen Manager, John Rambo Stevens, während eines Konzertes von Lydons Band *Public Image Limited (PiL)* in der *Brixton Academy* in London heranzukommen. Als Lydon das Drehbuch gelesen und den Regisseur persönlich getroffen hatte, gab es keinen Zweifel mehr daran, dass er das Projekt mochte und gerne daran teilhaben wollte.

Nachdem seine Rolle im Frühjahr 2011 abgedreht war, brachten sich Lydon und sein Manager so sehr in das Projekt ein, dass Lydon schließlich sogar als ausführender Produzent fungierte. Der Produzent des Films lernte schnell, dass Lydon bei allem, was er tut, keine halben Sachen macht.

Filmographie (Auswahl)

- 2008** Star Stories, Regie: Ben Palmer
- 2003** Comic Relief - The Big Hair do, Regie: James Serafinowicz
- 2002** 24 Hour Party People, Regie: Michael Winterbottom
- 1983** Copykiller, Regie: Roberto Faenza

Diskographie (Auswahl)

- 2012** Public Image Ltd (PiL): This Is PiL
- 2011** Public Image Ltd (PiL): Live At The Isle of Wight Festival 2011
- 1992** Public Image Ltd (PiL): That What Is Not
- 1978** Public Image Ltd (PiL): First Issue
- 1979** The Sex Pistols: Flogging A Dead Horse
- 1979** The Sex Pistols: The Great Rock 'N' Roll-Swindle
- 1977** The Sex Pistols: Never Mind the Bollocks, Here's the Sex Pistols

Sonja Richter (Lone)

Sonja Richter ist eine dänische Schauspielerin, die ihren Durchbruch mit dem Spielfilm ELSKER DIG FOR EVIGT (Open Hearts) von der Regisseurin Susanne Bier feierte. Sie wurde über Nacht international bekannt und erhielt für ihre Darstellung eine Nominierung für den dänischen Filmpreis. Danach war sie in überwiegend anspruchsvollen Filmen, wie FORBRYDELSER (In deinen Händen) oder VILLA PARANOIA zu sehen, die an ihren vorherigen Erfolg anknüpfen konnten. Für FORBRYDELSER wurde Sonja Richter mit dem SHOOTING STAR während der Berlinale ausgezeichnet.

Filmographie (Auswahl)

- 2010** Kvinden der drømte om en mand (Unter die Haut – Gefährliche Begierde), Regie: Per Fly
- 2008** Det som ingen ved (Was niemand weiß), Regie: Søren Kragh-Jacobsen
- 2007** Vikaren (Alien Teacher), Regie: Ole Bornedal
- 2004** Forbrydelse (In deinen Händen), Regie: Annette K. Olesen
- 2004** Paranoia Villa, Regie: Erik Clausen
- 2003** Rembrandt (Stealing Rembrandt – Klauen für Anfänger), Regie: Jannik Johansen
- 2002** Elsker dig for evigt (Open Hearts), Regie: Susanne Bier

Trond Nilssen (Anton)

Trond Nilssen wurde 1990 in Norwegen geboren. Im preisgekrönten Spielfilm KONGEN AV BASTØY (King Of Devil's Island) von Marius Holst, der u.a. auf dem Filmfest Hamburg den Publikumspreis erhielt, spielte er den Olav, eine der Hauptrollen. Auf dem „Edinburgh International Filmfestival“ wurde er mit dem Preis für den besten Newcomer ausgezeichnet. SONS OF NORWAY ist sein zweiter Spielfilm.

Filmographie (Auswahl)

- 2010** King of Devil's Island, Regie: Marius Holst